

Prof. Haecker sprach über seine Kreuzungsversuche mit Farbenvarietäten von mexikanischen Axolotl (*Amblystomatigrinum*). Er erhielt zwar die genauen Zahlenverhältnisse in der Mendelschen Proportion, aber die Nachkommen, die der Erwartung nach rein albinotisch sein sollten, zeigten in geringerem oder höherem Grade ein Hinneigen zur melanistischen Form. An die Befunde wurden Erörterungen über das Wesen des totalen und partiellen Albinismus geknüpft.

Schließlich sei noch erwähnt, daß Prof. Woltereck zwei verschiedene Daphnienformen im Ober- und Untersee bei Lunz fand. Durch Überführen der einen Form in das Wasser der andern wurde die Körpergestalt nicht geändert. Jedoch durch Mästung oder Hunger wurden sie stark umgestaltet; Redner sprach z. B. von Hungerformen, dabei konnte dann auch die eine Form der andern genähert werden.

Hilzheimer - Stuttgart.

Referate.

Mc Cracken, Isabel. Occurrence of a Sport in *Melasoma (Lina) scripta* and its Behavior in Heredity. Journ. Exp. Zool. 4. 1907 221—238, 1 plate.

Der Blattkäfer *Melasoma scripta* Fabr. tritt für gewöhnlich an Weiden und Pappeln, und zwar an ein und derselben Fundstelle, in zweierlei Farben auf: braune Flügeldecken mit schwarzen Flecken (S) oder ganz schwarze Flügeldecken (B). Das Halsschild ist in beiden Fällen gleich gefärbt: schwarz mit rotem Saum, auf welchem beiderseits noch je ein schwarzer Punkt steht.

Viel seltener tritt sowohl in der Natur als auch in Laboratoriumszuchten, hier in der Nachkommenschaft von S oder B, eine dritte melanische Form auf, bei der Elytren und Halsschild total schwarz erscheinen (AB). Durch Kreuzung von B und AB wurde noch eine vierte Form erhalten, die sich von B dadurch unterscheidet, daß im roten Saum des Thorax statt eines schwarzen Pünktchens ein großer schwarzer Fleck liegt.

Züchtungsversuche mit diesen Formen unter gleichen Bedingungen und in mehreren Generationen zeigen, daß die beschriebenen Charaktere sich gegenseitig ausschließen, und daß jedes Merkmal als dominant oder rezessiv nur in relativem Sinne betrachtet werden kann. S dominiert bei Kreuzung $S \times B$, S und B dominieren, wenn gekreuzt mit AB. Letztere, somit beiden anderen Formen gegenüber rezessive Form zieht zwar in Inzucht rein weiter, verschwindet aber gänzlich, wenn mit jenen zurückgekreuzt. Darin ist der Grund zu suchen, daß die untersuchte Spezies in der Hauptmasse ihrer Individuen konstant nur zwei und nicht drei Farbrassen liefert.

Kammerer - Wien.